

Antrag

AntragsstellerIn: Ralf Stegner (Landesvorstand)

Gegenstand: **Strategien für die Neuaufstellung und die neue Rolle der SPD Schleswig-Holstein**

Antragstext

- 1 **1. Die SPD gemeinsam weiterentwickeln**
2 In den vergangenen Monaten hat unsere Partei schwere Wahlniederlagen erlitten.
3 In
4 Schleswig-Holstein haben wir bei der Landtagswahl im Mai rund 3.000 Stimmen
5 gegenüber der Wahl 2012 verloren. CDU, Bündnis90/Die Grünen und die FDP bildeten
6 eine gemeinsame Regierungskoalition. Bei der Bundestagswahl erhielt die SPD
7 bundesweit ein historisch schlechtes Ergebnis. Auch hier werden wir künftig die
8 demokratische Opposition im Parlament führen. Eine Große Koalition schließen wir
aus.
- 9 In Schleswig-Holstein haben uns die Ergebnisse der Bundestagswahl erneut
10 erschüttert. Auch in früheren Hochburgen musste unsere Partei große
11 Stimmverluste
verzeichnen.
- 12 Es hat sich zudem gezeigt, dass Wahlkämpfe arbeitsreicher geworden sind bei
13 gleichzeitig weniger aktiven WahlkämpferInnen. Plakate aufstellen, Flyer
14 verteilen,
15 Veranstaltungen organisieren, online kommunizieren, Tür-zu-Tür-Gespräche führen
16 usw.
ist für unsere im Wesentlichen ehrenamtlichen Strukturen nicht mehr in vollem
Umfang
leistbar.
- 17 In den vergangenen Monaten haben wir gemeinsam in vielen Gremien und
18 Veranstaltungen
19 (Landesvorstand, Landesparteirat, Mitgliederkonferenz) über die Wahlergebnisse
20 diskutiert, erste Analysen vorgenommen und Konsequenzen diskutiert. Unsere
21 Partei
22 hat Reform-bedarf. Wir brauchen strukturelle, organisatorische, inhaltliche und

23 strategische Ideen für die Zukunft. Dieser Prozess kann aber kurzfristig nicht
24 zu
umfassenden Ergebnissen kommen. Wir müssen uns Zeit nehmen, bei der Analyse
tiefer
zu gehen, die möglichen Konsequenzen ausreichend zu diskutieren und vor allem
unsere
Mitglieder zu Wort kommen zu lassen und ihnen zuzuhören.

25 Die SPD Schleswig-Holstein will diesen Prozess fortsetzen. Dieser Beschluss
26 richtet
sich an die gesamte Partei und fordert zum Mitmachen auf.

27 Erneuerung bedeutet, dass sich Mitglieder mit langjähriger Erfahrung einbringen
28 und
29 neue Ideen auch von Neumitgliedern gleichberechtigt einbezogen werden. Dabei
30 wird
die SPD ihre Instrumente interner Willensbildung modernisieren und öffnen sowie
das
Be-schreiten neuer Wege in der Partei als kontinuierlichen Fortschritt
betrachten.

31 Hierfür schlagen wir einen Prozess kleiner Schritte, aber kontinuierlicher
32 Entwicklung vor. Einige Maßnahmen sind unmittelbar möglich und in diesem
33 Beschluss
34 enthalten. Andere brauchen eine ausführlichere Debatte und langfristige
35 Umsetzung,
36 um erfolgreich sein zu können. Hierfür wollen wir Arbeitsgruppen einsetzen und
37 ihre
Ergebnisse bei Regional-konferenzen diskutieren. Bis zum ordentlichen
Landesparteitag 2019 sollen ihre Ergebnisse vorliegen, um dort weitere
Beschlüsse
fassen zu können.

38 Bei all diesen Planungen ist eines klar: Der erste Schritt des Reformprozesses
39 ist
40 die Kommunalwahl im kommenden Jahr. Und dafür haben die Ortsvereine und
Kreisverbände unsere volle Unterstützung.

41 **2. Oppositionsarbeit**

42 Die SPD nimmt ihre Aufgabe als die Oppositionspartei in Schleswig-Holstein an.
43 Wir
44 tun dies in großem Respekt vor unserem demokratischen Regierungssystem, in dem
45 auch
die Opposition eine wichtige Funktion hat. Wir werden die Landesregierung
konstruktiv und - wo nötig - hart in der Sache begleiten.

46 Die Zukunft Schleswig-Holsteins entscheidet sich entlang folgender Aufgaben:
47 • Für gute Löhne, Arbeit und Ausbildung zu sorgen und den wirtschaftlichen
48 Wandel in
49 diesem Sinne zu gestalten.

50 • Allen Menschen beste und kostenfreie Bildung zu bieten, die unabhängig von der
51 eigenen Herkunft und Lebenssituation neue Chancen eröffnet.
52 • Für bezahlbares Wohnen insbesondere in unseren Städten zu sorgen und dabei
53 auch
54 neue Ideen zu verfolgen. Die Straßen, Schienen, Brücken und Datenleitungen in
55 unserem Land so zu verbessern, dass wir für mehr Wachstum und Beschäftigung
56 sorgen.
57 • Minderheitenrechte zu wahren und unsere vielfältige schleswig-holsteinische
58 Gesellschaft vor der Bedrohung von Rechts zu schützen.
59 • Die erfolgreiche Integration der Geflüchteten in Arbeitsmarkt und Bildung zu
60 stärken, da hiervon die gesellschaftliche Einbindung abhängt. Das soziale
61 Miteinander in unserem Land zu erhalten und zu fördern. Wir wollen niemanden
62 zurücklassen.
63 • Digitalisierung als sehr große Herausforderung von Gesellschaft und Wirtschaft
64 zu
65 thematisieren. Digitalisierung verändert den Alltag aller Menschen und muss
deshalb
in den Mittelpunkt der sozialdemokratischen Debatte rücken - und dabei geht es
nicht
nur um die Arbeit der Zukunft und um die digitale Infrastruktur, es geht um die
Folgen der Digitalisierung in allen Lebensbereichen.
• Den Umwelt- und Gesundheitsschutz sichern und eine soziale Energiewende
umsetzen.

66 Uns kommt auch darum in der Opposition eine besondere Rolle zu, weil die
67 Rechtspopu-listen der AfD im Parlament vertreten sind. Wir werden darum auch
68 weiter
69 deutlich machen: Mit demokratischen Parteien streiten wir hart in der Sache,
70 aber
71 wir sind ihnen immer näher als der AfD. Denn SPD und AfD trennen nicht die
72 normalen
73 Meinungsverschiedenheiten unter Demokraten. Toleranz, eine freie und
74 solidarische
Gesellschaft - bei all diesen Punkten verlässt die AfD den demokratischen
Konsens.
Wir werden darum auch im Laufe der Legislaturperiode gegenüber den offiziellen
Vertretern einer Partei, in der rechtsextreme Äußerungen unwidersprochen
vorgebracht
werden, nicht zur Normalität übergehen.

75 Die schwarze Ampel startet mit denkbar günstigen Ausgangsbedingungen. Schleswig-
76 Holstein geht es wesentlich besser als 2012. Die Bildungschancen sind größer
77 geworden, die Wirtschaft wächst, der sanierte Haushalt gibt Handlungsspielräume
78 und
79 die Energie-wende kommt voran. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind
stolz auf diese Bilanz der Küstenkoalition. Und wir werden sie verteidigen.

80 In einigen Bereichen baut die neue Regierungskoalition auf den Erfolgen der
81 Küstenkoalition auf. Da, wo die schwarze Ampel Bewährtes erhalten will, werden
82 wir
83 das konstruktiv unterstützen. Oppositionsverhalten der Schlagzeile wegen wird es

84 mit
85 uns nicht geben. Aber da, wo Rollen rückwärts drohen, werden wir diese intensiv
86 bekämpfen. Dies gilt umso mehr dort, wo die neue Koalition, wie am Beispiel des
87 Schulgesetzes, einschneidende Änderungen im Hauruck-Verfahren und ohne jede
88 Beteiligung der Betroffenen durchdrückt.
89 Die schwarze Ampel ist im Kern ein Machtbündnis, dem gemeinsam geteilte Werte
90 und
91 ein einheitliches Politikverständnis fehlen. Auch deshalb finden sich im
Koalitionsvertrag der schwarzen Ampel weder die große Zukunftsidee noch Lösungen
für
die zentralen Zukunfts-fragen. Die eklatanten Lücken, Leerstellen und
Prüfaufträge
des Koalitionsvertrages verschleiern dies nur unzureichend.

92 Auch von den vollmundigen Versprechungen des CDU-Spitzenkandidaten ist schon
93 nach
94 wenigen Monaten vieles gebrochen. Unterrichtsgarantie, höhere Einstufung der
95 Grund-
96 schullehrerinnen und -lehrer, mehr Polizei - nichts davon findet sich im
97 Koalitionsvertrag. Diesen Politikstil werden wir dem Ministerpräsidenten nicht
98 durchgehen lassen. Denn er schadet der Demokratie. Wenn Vertrauen in Politik
99 verloren zu gehen droht, müssen wir handeln. „Versprochen - gehalten“ war und
100 ist
101 unsere Leitschnur. Und sie behält auch in der Opposition ihre Gültigkeit.
[Die SPD-Landtagsfraktion kommt am 6. und 7. November zu einer Klausur zusammen
und
wird gemeinsam mit dem Landesvorstand über die Oppositionsstrategie beraten. Im
Anschluss wird dieses Kapitel ergänzt und den Delegierten übersandt.]

102 **3. Die konkreten Reformschritte**

103 **A. Profil + Programm (AG 1)**

104 **Situationsbeschreibung**

105 Die SPD Schleswig-Holstein hat über die letzten Jahre intensiv an ihrer
106 programmatischen Weiterentwicklung gearbeitet. Die umfangreichen und breit
107 diskutierten Beschlüsse zu Friedenspolitik und Gerechtigkeit haben die Debatte
108 in
109 der Bundespartei mitbestimmt und sind wesentliche Grundlagen für das
Bundestagswahlprogramm 2017 geworden.

110 Die grundsätzliche Orientierung, Gerechtigkeitsfragen in den Mittelpunkt der
111 SPD-
112 Politik zu stellen, ist richtig. Gerechtigkeit bleibt das Kernthema der SPD. In
113 diesem Bereich konnte durch die intensive Arbeit der letzten Jahre Vertrauen
114 zurückgewonnen werden. Das zeigt sich beispielsweise dadurch, dass
115 überdurchschnittlich viele Menschen die SPD bei der Landtagswahl für unser
116 Programm
gewählt haben. Zudem konnten wir - entsprechend unserer Strategie - frühere SPD-
Wähler zurückgewinnen und dadurch die Linkspartei im Land politisch
marginalisieren.

117 Auch wenn die programmatische Grundidee der SPD im Jahr 2017 richtig ist, sehen
118 wir
119 doch einen gewissen Mangel an schlüssigen sozialdemokratischen Antworten auf die
120 großen Zukunftsfragen. Unsere Werte und Ziele sind richtig, aber die Instrumente
121 stammen teilweise noch aus dem 20. Jahrhundert, das ganz andere
122 Rahmenbedingungen
123 geboten hat. Die neue Leitfrage ist vor allem: Wie verhandeln wir das Verhältnis
124 von
125 Kapital und Arbeit im Zeitalter von Globalisierung, Automatisierung und
126 Digitalisierung und entwickeln eine Zukunft unserer solidarischen sozialen
Sicherungssysteme? Der laufende Transformationsprozess wird viele alte
Gewissheiten
umwerfen. Die richtigen Antworten darauf zu geben, ist die Existenzfrage der
Sozialdemokratie im 21. Jahrhundert.

127 Eng damit verbunden sind die Umweltpolitik und der Schutz der Bürgerrechte. Auch
128 dort gibt es drängende Zukunftsfragen, für die teilweise ganz neue Ansätze und
129 Antworten entwickelt werden müssen.

130 Als drittes braucht es Antworten auf die Zunahme des Rechtspopulismus in Europa
131 und
132 Deutschland. Die SPD muss neue Überzeugungskraft entwickeln, um einen wirksamen
133 Beitrag zur Bekämpfung dieser zerstörerischen Ideen zu leisten. Das heißt, wir
134 müssen in den Milieus wieder Fuß fassen, in denen wir unsere traditionelle
Anbindung
eingebüßt haben.

135 In den nächsten Jahren müssen wir also frische programmatische Ideen entwickeln.
136 Immer auf Basis unserer zentralen Werte: Respekt, Würde und Gerechtigkeit. Dann
137 wird
die SPD auch in Zukunft die Gerechtigkeits- und Fortschrittspartei sein.

138 **Sofortmaßnahmen**

- 139 • Das aktuelle Grundsatzprogramm der SPD ist von 2007 und damit in einer Zeit
140 entstanden, in der die Folgen von Digitalisierung und Automatisierung in ihrer
141 grundsätzlich umwälzenden Form noch nicht klar erkennbar waren. Es ist Zeit für
142 eine
143 neue Debatte. Die SPD Schleswig-Holstein wird deshalb auf dem Bundesparteitag im
144 Dezember die Forderung unterstützen, ein neues Grundsatzprogramm für die
145 deutsche
146 Sozialdemokratie zu entwickeln. In diese Debatte werden wir uns intensiv
147 einbringen
148 und unsere Rolle als programmatischer Motor der gesamten SPD unterstreichen.
- 149 • Außerdem beginnt die SPD Schleswig-Holstein gemeinsam mit der SPD-Landtags-
150 fraktion einen intensiven Dialog mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft,
151 Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Die Ergebnisse sollen eine der Grundlagen des
152 Regierungsprogramms bei der nächsten Landtagswahl sein und fließen gleichzeitig
153 in
154 die Grundsatzdebatte der Bundespartei ein.
- 155 • Für die Spitzenkandidatur zur Landtagswahl 2022 erfolgt eine Entscheidung
156 spätestens im Frühjahr 2021. Bei mehreren Kandidatinnen und Kandidaten wird es

157 einen
158 Mitgliederentscheid geben, der – wie die Erfahrung zeigt – eine enorme
159 mobilisierende Wirkung für die SPD entfalten kann.

- Parallel wird eine Arbeitsgruppe (Laufzeit zunächst 1 Jahr, Mai 2018 – April 2019) gebildet, die ein landespolitisches Grundwertepapier entwickeln soll. Dabei werden Antworten auf zentrale Zukunftsfragen gesucht. Das Papier, das die Grundlage für das Regierungsprogramm 2022 darstellt, soll auf einem Landesparteitag beschlossen werden.

160 Leitthemen für Debatte in der Arbeitsgruppe

- 161 • Unsere Vision für Schleswig-Holstein im Jahr 2030.
- 162 • Die Übertragung und der Schutz unserer Standards guter Arbeit in das Zeitalter
163 der digitalen Transformation. Tarifbindung und die kollektive Vertretung von
164 ArbeitnehmerInneninteressen wird bei Arbeit 4.0 eine zentrale Bedeutung haben.
- 165 • Chancengleichheit und eine gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen in
166 einer globalisierten und digitalisierten Welt.
- 167 • Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut und Chancenungleichheit in den
168 verschiedenen Regionen des Landes.
- 169 • Den Zusammenhalt der Generationen sichern, Rentenmodelle für die Zukunft
170 entwickeln, die Versorgung im ländlichen Raum sicherstellen und den
171 Herausforderungen der medizinischen und pflegerischen Versorgung begegnen.
- 172 • Maßnahmen für bezahlbares Wohnen, besonders in den Städten
- 173 • Integration in Arbeitsmarkt und Bildung stärken, um das soziale Miteinander zu
174 sichern.
- 175 • Digitalisierung als sehr große Herausforderung von Gesellschaft und Wirtschaft
176 zu thematisieren und ihre Folgen für die Gesellschaft gestalten.
- 177 • Potenziale für Wachstum und Beschäftigung für Schleswig-Holstein im
178 Zusammenhang mit der Energiewende, nachhaltiger Landwirtschaft, unserer Lage in Europa und
179 der digitalen Transformation.
- 180 • Stärkung der Ostseekooperation und grenzübergreifende Zusammenarbeit in
181 Europa.
- 182 Seit jeher hat die schleswig-holsteinische Sozialdemokratie die enge Anbindung
183 nach Skandinavien und in den Ostsee-Raum gesucht. An diese Tradition müssen wir
184 insbesondere in Zeiten der Opposition anknüpfen, um wichtige Kontakte zu wahren.
185 Außerdem sammeln wir so neue Ideen und Ansätze für die Weiterentwicklung unserer
186 Programmatik. Wie kann dieser internationale Austausch mit anderen
187 sozialdemokratischen Organisationen vertieft werden? Eine Idee könnte ein
188 Ostsee-Kongress aller sozialdemokratischen Parteien im Ostseeraum sein, um über den
189 aktuellen Zustand der sozialdemokratischen Bewegung zu sprechen und neue
190 Konzepte und Ideen auszutauschen.
- 191 • Die Bildung der Zukunft in einer digitalisierten Gesellschaft.

Lebensbegleitendes

Lernen und die beständige Qualifikation, damit niemand auf der Strecke bleibt.

- Stärkung der Demokratie und Beteiligung an politischem Gestaltungsprozess.
- Chancen für eine moderne Familienpolitik und bessere Vereinbarkeit von Familie und

Beruf vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen.

- Die Zukunft der Mobilität im Land vor dem Hintergrund der Mega-Trends in den Bereichen autonomes Fahren, Telemedizin und E-Commerce.

197 **B. Parteiorganisation + Prozesse (AG 2)**

198 **Situationsbeschreibung**

199 In den letzten Jahren haben wir umfangreiche Projekte zur Parteientwicklung
200 erfolgreich umgesetzt. Dazu gehören die Ausbildung von TrainerInnen zur
201 Unterstützung von Ortsvereinen, die flächendeckende Einführung von
202 Mitgliederbeauftragten, die Verbesserung des Neumitglieder-Managements und die
203 Politisierung der Debatte in den Ortsvereinen. Wichtig ist: Die Stärkung der
204 Organisationskraft der Partei ist kein Projekt, das abgeschlossen werden kann,
205 sondern eine permanente Aufgabe. Deshalb kommt es vor allem darauf an, die
206 wirksamen

Instrumente fortzuführen und weniger effektive Maßnahmen durch andere zu ersetzen.

207 Der Blick auf die Organisation passt zu dieser Feststellung. Es ergibt sich kein
208 einheitliches Bild. Insbesondere der Blick auf die letzten Kampagnen für
209 Landtags-
210 und Bundestagswahl zeigt die Schlagkraft vieler Gliederungen der Partei. Vor
211 allem
212 zu nennen sind dabei die Jusos. Das gilt aber genauso für viele Kreisverbände
213 und
214 Ortsvereine. Auf der anderen Seite sind vielerorts deutliche strukturelle
215 Schwächen
216 zu erkennen. Sichtbar ist das besonders an der Plakatierung, bei der die SPD in
217 manchen Orten deutlich hinter Kleinstparteien zurückgefallen ist. Gleichzeitig
218 wachsen die weißen Flecken, wo keinerlei Parteistruktur mehr vorhanden ist. Das
führt auch dazu, dass die Verteilung von Materialien nur noch in wenigen
Ortsvereinen geleistet werden kann. Jedes Jahr werden mehr eigene kleine
Zeitungen
eingestellt. Auch die digitalen Möglichkeiten der Präsentation und Kommunikation
werden noch nicht von allen Gliederungen genutzt.

219 Wesentlicher Grund für den Rückgang der Organisationskraft ist die Alterung der
220 Partei. Das Durchschnittsalter liegt inzwischen bei 61 Jahren. Seit 2013 wurden
221 zudem 40 Ortsvereine aufgelöst bzw. zusammengelegt. Gleichzeitig verteilen sich
222 auf
223 wenige Schultern immer mehr Aufgaben. Ziel muss sein, dass sich Ortsvereine auf
ihre
Kernaufgabe konzentrieren können: Der SPD vor Ort ein positives Gesicht zu
geben.

224 Es gibt aber auch positive Entwicklungen: Seit Januar haben wir so viele neue
225 Mitglieder gewonnen wie seit Jahren nicht mehr. Die zentrale Aufgabe ist, diese
226 in
227 die Parteiarbeit einzubinden, da wir wissen, dass ansonsten ein großer Teil
228 innerhalb der nächsten zwei Jahre wieder austreten wird. Hinzu kommt, dass die
229 Neueintritte die sowieso schon vorhandenen Unwuchten verstärken. Der Schwerpunkt
230 der
Eintritte passiert in größeren Orten und urbanen Regionen, wo die Aktivität
ohnehin
schon größer ist.

231 Gleichzeitig gibt es Stärken, an die wir anknüpfen wollen. Die Beteiligung von
232 Mitgliedern und Bürgerinnen und Bürgern hat in der SPD Schleswig-Holstein
233 Tradition.
234 Regionalkonferenzen, BürgerparteiTag oder der Mitgliederentscheid zur
Spitzenkandidatur im Jahr 2011 dokumentieren das.

235 Mit der Verdopplung der Delegiertenanzahl unseres Landesparteitages im Jahr 2010
236 haben wir einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass in unserem obersten
237 Beschlussgremium die gesamte Breite unserer Parteimitglieder abgebildet werden
238 kann.
239 Jährlich stattfindende Landesparteitage geben allen Gliederungen die
240 Gelegenheit,
241 die inhaltliche und programmatische Entwicklung voranzubringen. Über den
242 zwischen
243 den Parteitagen tagenden Landesparteirat haben Kreisverbände,
244 kommunalpolitische
Familie und Arbeitsgemeinschaften die Möglichkeit, sich jederzeit zu äußern und
direkt einzubringen. Die monatlich stattfindenden Landesvorstandssitzungen sind
mitgliederöffentlich. Wir werden diesen Weg der breiten und regelmäßigen
Beteiligung
konsequent fortsetzen.

245 Wir wollen eine moderne SPD mit niedrigen Mitmach- und Gestaltungshürden. Ziel
246 muss
247 sein, dass Delegierten- oder Listenplätze genügend Raum bieten, damit auch neue
248 Mitglieder Zugang finden. Als Selbstverpflichtung sollten wir anstreben, dass
249 25%
der Ämter und Plätze an Mitglieder vergeben werden, die entsprechende Funktionen
noch nicht in der Vorperiode ausgeübt haben.

250 Mit der Beitragskampagne, der Teamentwicklung mit Kreisgeschäftsstellen und
251 Kreisvorständen sowie dem Nachwuchsqualifizierungsprogramm haben wir in den
252 letzten
253 Jahren wichtige Projekte zur Stärkung unserer Organisationskraft umgesetzt. Es
254 gilt
255 nun, an das Erfolgreiche anzuknüpfen und gleichzeitig ein hohes Innovationstempo
bei
der Weiterentwicklung der Partei zu halten. Dabei gilt aber dennoch: Sorgfalt
vor
Eile.

256 **Sofortmaßnahmen**

- 257 • Beginn einer organisatorischen, technischen und finanziellen Verbesserung der
258 Serviceleistungen für die EhrenamtlerInnen. Das geschieht in enger Kooperation
259 mit
260 dem Parteivorstand, den Kreisverbänden, Ortsvereinen und dem Betriebsrat.
261 • Eine stärkere Beratung und Unterstützung der Ortsvereins- und
262 Kreisvorsitzenden.
263 Näheres dazu im Kapitel über Personal- und Organisationsentwicklung.
264 • Der stärkere Einsatz von Organizing-Ansätzen in der Kampagnenarbeit, z.B. zur
265 Kommunalwahl. Der Parteivorstand hat im Bundestagswahlkampf gute Erfahrungen mit
266 Aktionspaketen gemacht, die insbesondere in Regionen mit wenigen Mitgliedern
267 verschickt wurden. Diese versetzen auch einzelne Mitglieder und
268 UnterstützerInnen
269 unmittelbar in die Lage, tätig zu werden.
270 • Es wird eine Analyse der Organisationsformen in anderen Landesverbänden und
271 politischen Parteien, aber auch in vergleichbaren Organisationen gestartet.
272 Dabei
273 geht der Blick auch in andere Länder. Die Ergebnisse werden auf einer Konferenz
274 vorgestellt, diskutiert und fließen in die weitere Arbeit ein.
275 • Fortsetzung der Teamentwicklung in Landesgeschäftsstelle,
276 Kreisgeschäftsstellen
277 und Team-vor-Ort-Schulungen. Schwerpunkt ist dabei die Stärkung von Werten und
278 Sinnkultur (unsere Motivation), der Partizipations- und Anerkennungskultur
279 (Mitarbeit und Engagement) sowie der Informations- und Organisationskultur
(unser
Management).
• Einrichtung eines systematischen Ideenmanagements unter hauptamtlicher
Begleitung.
• Bestandsanalyse der Mitgliederbasis in Schleswig-Holstein.
• Außerdem wird eine organisationspolitische Kommission gegründet (Laufzeit
zunächst
1 Jahr, Mai 2018 - April 2019), die an den hier aufgeführten Leitfragen
arbeitet.

280 Leitthemen für die Debatte in der Kommission

- 281 • Stärkung der organisatorischen Schlagkraft der Partei und ihrer
282 Kommunikationsfähigkeit nach außen.
283 • Entwicklung neuer Formen von Parteiarbeit. Im Mittelpunkt steht dabei die
284 Frage,
285 wie bei einer deutlich sinkenden Mitgliederzahl weiterhin ein attraktives und
286 politisches Parteilieben ermöglicht werden kann. Gründung einer Projektgruppe
287 „Parteiarbeit 2030“.
288 • Gewinnung und Aktivierung von Frauen unter Berücksichtigung des
289 Mitgliederreports
290 "Frauen in der SPD Schleswig-Holstein".
291 • Entlastung der Ortsvereine bei ihren Aufgaben (z.B. Kassenführung) für einen
292 stärkeren Fokus auf die Kernaufgaben: Politische Debatte und Kampagnenfähigkeit
293 in
294 der Fläche.
295 • Neue Verteilung bzw. externe Vergabe von Aufgaben im Wahlkampf (Flyer-ver-
296 teilungen, Plakatierung), damit sich Ortsvereine stärker auf das konzentrieren
297 können, was sie am besten können (Haustürwahlkampf, Infostände, Canvassing, der
298 SPD

299 ein positives Gesicht geben).

300 • Modernisierung der Landessatzung und Anpassung an das Organisationsstatut und
301 die
302 Wahlordnung der Bundes-SPD.

303 • Veränderung der Organisationskultur, so dass demokratischer Wettbewerb und
304 mehrere
305 KandidatInnen in der Gesamtwahrnehmung einen Gewinn darstellen. Wir wollen
306 sicherstellen, dass es bei diesem parteiinternem Wettbewerb keine VerliererInnen
gibt und der Umgang innerhalb der SPD unseren Grundwerten entspricht.

- Verbesserung des Auftritts der SPD im Internet mit dem Ziel einer gemeinsamen Online-Strategie über alle Gliederungen hinweg.
- Einrichtung online-organisierter Themenforen, auch unter Einbeziehung der Überlegungen und Entwicklungen anderer Gliederungen. Stärkung der digitalen Beteiligungsmöglichkeiten ohne andere auszuschließen.

307 Neue Formen der Kommunikation und der Förderung eigener Medien (digital und
308 print),
wie Ortsvereinszeitungen etc.

309 **C. Personalentwicklung und -planung (AG 3)**

310 **Situationsbeschreibung und Ziele**

311 In den vergangenen Jahren haben wir im Bereich der Qualifizierung und
312 Personalentwicklung viel erreicht. Teilweise sind wir ganz neue Wege gegangen,
313 die
314 auch anderen Landesverbänden als Orientierung dienen. Die gute Arbeit dieser
Jahre
müssen wir vor dem Hintergrund der gesammelten Erkenntnisse weiterentwickeln.

315 Wir wollen unseren talentierten Nachwuchs auch weiterhin systematisch fördern
316 und
317 bei seiner politischen Arbeit unterstützen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur
318 Zukunftssicherung unserer Partei. Die SPD versteht sich bewusst als lernende
319 Organisation und unternimmt eine Vielzahl an Anstrengungen, die eigenen
Kompetenzen
ständig zu ergänzen und zu erneuern.

320 Die SPD benötigt infolge vielfältiger Generationenwechsel eine Vielzahl an
321 Nachwuchs-talenten, die bereit und in der Lage sind, politische Verantwortung
322 für
323 verschiedene Führungsaufgaben und -positionen zu übernehmen. Talent ist
324 unabhängig
325 vom Alter. Deshalb orientieren wir uns nicht an festgelegten Grenzen, sondern
werden
alle Potenziale fördern. Bei unserer systematischen Qualifizierung
berücksichtigen
wir die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Lebensphasen.

326 Wir gestalten die Angebote insbesondere so, dass sie auch für Menschen mit
327 jungen

328 Kindern attraktiv sind, da diese vor einer besonderen Herausforderung stehen,
329 politisches Engagement und Familienglück zu verbinden. Wir wollen auch bei der
330 Personalentwicklung unserem Anspruch als Volkspartei gerecht werden und den
breiten
Querschnitt der Gesellschaft abbilden.

331 Wir beobachten steigende Anforderungen an die politisch Aktiven. Ein besonderes
332 Angebot erhalten daher diejenigen in Verantwortung, die als
333 Ortsvereinsvorsitzende,
334 in Kreisvorständen, Kreistagen, als BürgermeisterInnen, in unseren
335 Landesvorständen
und Parlamenten aktiv sind. Das bedeutet, dass unsere Bildungsangebote
individuell
auf Erfahrungsstand und Position eingehen.

336 In den bevorstehenden Jahren wollen wir die Parteiorganisation weiter
337 entwickeln.
338 Das heißt: Teamwork, politisches Innovationsdenken, Professionalität und
339 zuverlässige Dienstleistungen ausbauen. Leitziele für die nächsten drei Jahre
340 sollten sein:
341 • Das Profil der SPD als Gerechtigkeitspartei weiter entwickeln.
342 • Partizipation und Mitgliederbeteiligung groß schreiben.
343 • Neue und jüngere Mitglieder gezielt aktivieren und binden.
344 • Die Nachwuchsqualifizierung und Talentförderung konsequent weiter betreiben.
345 • Die Ortsvereine als den wichtigsten Ort für die Aktivitäten unserer Mitglieder
346 mit
neuen Ideen und handfester Unterstützung revitalisieren.
• Auf Basis unserer Erfahrungen die Online-Beteiligung weiterentwickeln.

347 Wir sind mit 21 Landtagsabgeordneten, 6 Bundestagsabgeordneten und einer
348 Europaabgeordneten in allen Parlamenten vertreten. Sie sind unsere politischen
349 Leuchttürme im Land. Zusammen mit ihren MitarbeiterInnen stellen unsere
350 Abgeordneten
351 für die Verbreitung und Durchsetzung unserer sozialdemokratischen Ziele eine
352 starke
353 Säule in der Gesellschaft dar. Sie sind neben den Kreisvorsitzenden und den
Kreistagsfraktionsvorsitzenden das Gesicht der SPD Schleswig-Holstein in der
Fläche
des Landes.

354 Sie gestalten sozialdemokratische Politik hauptberuflich auf Zeit. Das bedeutet
355 ein
356 besonderes Maß an Verantwortung für die Menschen, aber auch für die Mitglieder
357 und
358 die Partei. Die Brücke, die sie zu allen gesellschaftlichen Gruppen, Vereinen
359 und
360 Verbänden in den Wahlkreisen bauen, ist für uns unverzichtbar im politischen
Handeln
vor Ort. Sie ist dort noch wirkungsvoller, wo die Verbindung der Fraktionsebenen
des
Europaparlaments, des Bundestags und Landtags und der Kreistagsfraktionen bzw.

Ratsfraktionen der kreisfreien Städte aktiv gelebt wird.

361 Die SPD muss überall im Land präsent sein. Dies deckt sich mit dem eigenen
362 Anspruch
363 unserer Abgeordneten. Das umfasst auch die Geschäftsstellen der Partei sowie die
364 Büros der Abgeordneten in Land, Bund und Europa. In diesem Bereich brauchen wir
365 eine
366 bessere Koordination und Vernetzung. Die vertretenen Fachthemen finden so
schneller
Eingang in die politische Arbeit der Partei vor Ort und gleichzeitig können die
Themen der Partei stärker in die Parlamente getragen werden.

367 Politische Veranstaltungen können mitgestaltet und über die Parteistruktur
368 hinaus
369 bekannt gemacht werden. Umgekehrt sind unsere Abgeordneten bei den politischen
370 Gesprächen bzw. Gesprächsabenden der SPD überall eingebunden. Keine politische
371 Veranstaltung ohne Kooperation ist das Ziel. Wo kaum noch politische
372 Diskussionsveranstaltungen stattfinden, müssen neue Angebote auf den Weg
373 gebracht
374 werden. Die aktive örtliche und organisatorische Verbindung wird den
375 Ortsvereinen
helfen, wieder aktiv zu sein und ihren Beitrag zur politischen Meinungsbildung
auch
bei europa-, landes- und bundespolitischen Themen zu leisten. Eine Politisierung
kann nur stattfinden, wenn wir alle Kräfte bündeln.

376 Neue politisch interessierte Mitglieder brauchen eine zentrale Anlaufstelle, bei
377 der
378 sie schnell Gehör und Unterstützung finden. Sie können darüber eine Stütze des
379 Generationswechsels werden. Die Bündelung der Kräfte führt dazu, dass die
380 Kreisverbände gezielt neue Mitglieder mit ihren Abgeordneten zusammenführen
werden.
Diese erhalten dann neue sozialdemokratische Impulse.

381 Der zukünftige politische Einfluss der SPD Schleswig-Holstein entscheidet sich
382 im
383 demographischen Wandel an erfolgreichen sozialdemokratischen Netzwerken der
384 Fraktionen und des Landesverbandes, der Kreisverbände sowie der Ortsvereine.
385 Keimzelle ist dabei der Ortsverein. Alle anderen sind ohne starke Ortsvereine
386 wie
387 ein Rumpf ohne Beine. Die Altersstruktur allerdings verlangt eine konsequent
388 vernetzte Arbeit aller MitarbeiterInnen unserer politischen Abgeordneten zur
389 Vernetzung bei strikter Beachtung der rechtlichen Vorschriften. Nur wenn dies
390 gelingt, haben wir in Zukunft die Chance, Kümmererpartei in allen Regionen zu
391 sein.
Politisch interessierte und talentierte Schleswig-HolsteinerInnen erleben dann
die
Sozialdemokratie als ganze Kraft für ihre Region. Bisläng war dies nicht
flächendeckend der Fall.

392 Es ist die Aufgabe aller Ebenen, ob Hauptamt, Ehrenamt, bei Mandaten oder
393 Ämtern,
sich um eine Personalentwicklung zu kümmern, die den o. g. Zielen entspricht.

394 **Sofortmaßnahmen**

395 • Die Nachwuchsförderung wird zielgerichtet ausgebaut. Die Führungsakademie wird
396 neben der Kommunalakademie konsequent fortgeführt und dabei fortlaufend
397 evaluiert

398 und weiterentwickelt. Mit einer Fortbildungsreihe "Frauen an die Macht" werden
399 wir

400 ein spezifisches Angebot ausschließlich für Frauen etablieren.

401 • Wir wollen einen Beitrag leisten, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und
402 parteipolitischem Ehrenamt zu vereinfachen und gezielte Maßnahmen auf
403 Ortsvereinsebene ergreifen, um zu Verbesserungen zu kommen.

404 • Zur Unterstützung der Arbeit auf allen Ebenen führen wir regionale kollegiale
405 Beratung durch. Hierbei ist das Ziel Prozesse zu verbessern, handelnde Akteure
406 in

407 ihrer Arbeit zu stärken, das Programm und Profil vor Ort zu verdeutlichen und
408 die

409 Parteiorganisation hierdurch langfristig zu stärken.

410 • Bessere Vernetzung der Beschäftigten von Abgeordneten, Fraktionen und
411 Parteiorganisation bei strikter Beachtung der gesetzlichen
412 Trennungsvorschriften.

413 • Intensivierung einer Diskussionsreihe zwischen dem SPD-Landesvorstand und
414 jungen

415 Parteimitgliedern ("Partei, Pizza, Politik").

416 • Neue Landesvorsitzende von Arbeitsgemeinschaften erhalten neben informativen
417 Willkommenspaketen eine individuelle Betreuung durch die Landesgeschäftsstelle.
418 Schulungsangebote, kollegiale Beratung und Sicherheit im Umgang mit Satzungen
419 und

420 Organisationsstatut können helfen, politische Wirkmächtigkeit zu erhöhen und
421 sich

422 einbringen zu können.

423 • Um das vielfältige Bildungsangebot auf allen Ebenen durchzuführen, wird der
Landesverband die Fort- und Ausbildung der für die SPD tätigen Trainerinnen und
Trainer fortsetzen. Hierdurch können wir zeitnahe, systematische Angebote
verbes-

sern, Aktivitäten auf Kreisebene verstetigen und bei Bedarf auf die
Ortsvereinsebene
ausdehnen.

• Regelmäßige Veröffentlichung der Angebote und intensiver Austausch mit
wichtigen
Kooperationspartnern.

• Außerdem wird eine Kommission gegründet (Laufzeit zunächst 1 Jahr, Mai 2018 -
April 2019), die an den hier aufgeführten Leitfragen arbeitet.

424 Leitthemen für Debatte in der Kommission

425 • Die entscheidende Ebene der Personalentwicklung ist und bleibt der Ortsverein
426 und

427 die Aufstellung in den Wahlkreisen vor Ort! Wir müssen die Anreize verstärken,
428 dass

429 schon bei der Kandidatenaufstellung eine Personalentwicklung mit den oben

430 beschriebenen Zielen stattfindet und die Gliederungen vor Ort dabei beratend
431 unterstützen. Dazu kann auch gehören, bei Listenvorschlägen des Landesvorstands
432 solche Veränderungen gezielt zu berücksichtigen.
433 • Wir wollen neue Mitglieder langfristig einbinden, aber dabei nicht
434 überfordern.
435 Dafür müssen wir klären, wie wir ihre Wünsche und Ideen besser berücksichtigen.
436 • In den Ortsvereinen muss gezielt dafür geworben werden, auch parteilose
437 Kandida-
438 tInnen für die Listen bei den Kommunalwahlen zu gewinnen mit dem Ziel, sie
439 mittel-
440 fristig für eine Parteimitgliedschaft zu begeistern.
441 • Die Geschlechterquote und das Reißverschlussprinzip haben sich bewährt.
442 Zusätz-
443 liche formale Quotierungen gehen zu Lasten des Demokratieprinzips. Allerdings
444 streben wir an, bei Vorschlägen zu Listenaufstellungen - insbesondere den
445 Landes-
446 listen - auf jedem 5. Platz Bewerberinnen oder Bewerber unter 35 Jahren vorzu-
447 schlagen. Zumindest aber müssen wir erreichen, dass mindestens auf jedem 10.
448 Platz
449 eine Kandidatin oder ein Kandidat unter 35 Jahren aufgestellt wird.
• Strukturelle Veränderungen im Sinne von Amtszeitbegrenzungen, Unvereinbar-
keitsbeschlüsse von Amt und Mandat widersprechen dem Demokratieprinzip und
werden
deshalb von der SPD Schleswig-Holstein nicht verfolgt. Wie können aber dennoch
sinnvolle Impulse und kooperative Erneuerung stattfinden?
• Gründung von Parteischulen auf Kreisebene oder Rufseminare des Landesverbandes
mit
einem Stamm von Trainerinnen und Trainern.
• Integration von Blended Learning/E-Learning-Angeboten in die bestehende
Bildungs-
arbeit. Wie kann/soll das gehen?

450 Die drei genannten Kommissionen werden durch Beschluss des Landesparteirates
451 noch in
452 der ersten Jahreshälfte 2018 eingesetzt, damit sie unmittelbar nach der
453 Kommunalwahl
454 einen intensiven Arbeitsprozess beginnen können. Einen Vorschlag hierfür wird
455 der
456 Landes-vorstand dem Landesparteirat unterbreiten. Dabei sind alle
457 Gliederungsebenen
der Partei (Ortsvereine, Kreisverbände, Arbeitsgemeinschaften, Landesvorstand,
Landtagsfraktion, MdB-Landesgruppe, MdEP) sowie erfahrene und neue, ältere und
jüngere GenossInnen zu berücksichtigen. Wir achten zudem auf eine paritätische
Besetzung durch Männer und Frauen.